

Antrag der GRÜNEN, der SPÖ, der FPÖ, der ÖVP und der NEOS Leopoldstadt

Die unterfertigten Bezirksrät*innen Marion Gebhart, Nina Nöhrig, Astrid Rompolt, Andrea Stangl, Markus Rathmayr, Christoph Zich, Franz Lindenbauer, Christine Skribany und Selma Arapovic stellen gemäß § 24 Abs. 1 der Geschäftsordnung zur Sitzung der Bezirksvertretung am 10.03.2020 folgenden

Bezirksvertretung für den 2. Bezirk	
Eingel.	10. MRZ. 2020
BV 2	232.218/2020

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, nachstehend angeführte Straßen im Wurstelprater wie folgt zu benennen.

Neubenennungen:

1. Barbara-Fux-Gasse – (Karl-Kolarik-Weg bis 1. Maistraße); Begründerin des Wursteltheaters, später Kasperltheater

<https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Kasperltheater?uselayout=mobile>

2. Carl-Schaaf-Weg (Parkgarage bis zum Sombrero Parz. 50a); 1859 bis 1935; Fam. Schaaf seit 1866 im Prater; Schaustellerfamilie (Panoptikum, Kino, Rudersport- und Aeroplankarussell)

<http://praterdynastien.at/portfolio/friedrich-carl-schaaf>

3. Philipp-Kolnhofer-Weg (beginnend Monza Go-Kart-Bahn Parz. 39 bis Eduard-Lang-Weg); 1889-1950; Fam. Kolnhofer seit 1921 im Prater, maßgeblich am Wiederaufbau nach den Kriegsschäden des 2. Weltkriegs beteiligt als Betreiber der Goldenen Weintraube und des 1. Kaffee Restaurants und danach das 2. Kaffee Restaurants in der Hauptallee sowie als Obmann des Verbandes der Praterunternehmer 1946 mit dem Wiederaufbau befasst. Nach dem Krieg 1950 mit seiner vormals jüdischen Frau Berta Kolnhofer wiederverheiratet. Die beiden haben die Gastronomielokale, eine Fleischerei und danach die Praterbetriebe gemeinsam geführt und der nächsten Generation übergeben. In weiterer Folge ehrt dieser Straßenzug auch dessen Sohn Philipp Kolnhofer, ehemaliger Schausteller und dessen Urenkel, Philipp Kolnhofer als Symbol der generationsübergreifenden Tätigkeit im und für den Prater.

https://prater.topothek.at/#ipp=100&p=1&searchterm=kolnhofer&t=1%2C2%2C3%2C4%2C5&sf=chk_docname%2Cchk_mainkeywords%2Cchk_subkeywords&r=1580307034472

4. Maria-Reznicek-Weg (Seitenweg zur Zufahrtstraße); 1. Obfrau des Wiener Praterverbandes von 1953-1960

5. Nikolai-Kobelkoff-Weg (Kratky-Baschik-Weg bis Karl-Kolarik-Weg); 1851-1933; Seit 1875 Praterunternehmer (Rumpfkünstler)

<http://praterdynastien.at/portfolio/nikolai-wassilewitsch-kobelkoff/>

6. Liliputbahn-Platz (Hauptbahnhof Liliputbahn/Sturmboot); Parkeisenbahn seit 1928

<https://www.liliputbahn.com>

7. Fiaker-Milli-Weg (Hauptallee bis Riesenradplatz – zw. Riesenrad und Super 8er Bahn); österreichische Volkssängerin des Wienerlieds. Mit bürgerlichem Namen Emilie Turecek 1848 – 1889, verheiratete Emilie Demel. Sie trat in Vergnügungslokalen sowie auf Wäschermädel- und Fiakerbällen auf. Ihre Auftritte im Jockeykostüm mit eng anliegenden Hosen und Reitgerte sorgten für großes Aufsehen. Für das Tragen von Männerkleidung brauchte sie eine polizeiliche Genehmigung.

https://de.wikipedia.org/wiki/Emilie_Turecek

8. Passweg-Gasse (Hauptallee bis Riesenradplatz zw. Liliputbahn und Riesenradplatz); benannt nach Jakob Passweg und Lola Passweg; seit 1947 im Prater – Alleineigentümer der Liliputbahn ab 1950

https://de.wikipedia.org/wiki/Liliputbahn_Prater

Umbenennung:

9. Henriette-Willardt-Straße „Miss Senide“ (derzeit Zufahrtsstraße); Miss Senide - Löwenbändigerin, mit bürgerlichem Namen Henriette Willardt 1866-1923. Tochter einer Praterunternehmerin; übernahm nach einer internationalen Karriere die Schaübude ihrer Mutter im Prater.

https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/archiv/museum/555349_Die-Loewenbaendigerin-von-der-Praterbude.html

Begründung:

Der Wurstelprater, oder auch Vergnügungsprater, ist ein international bekannter Vergnügungspark in Wien. Mit seinem Wahrzeichen, dem Riesenrad, ist er ein auch für die Leopoldstadt und seine Bewohner*innen wichtiger Teil des Bezirks und ein viel geliebter Ausflugsort.

Die Prater Wien GmbH (ein Unternehmen der Stadt Wien) und der Wiener Praterverband (Unternehmervereinigung des Wiener Praters seit dem Jahr 1909) sind seit Jahren um die Attraktivierung der Qualität des Vergnügungspraters bemüht. Dies umfasst auch die Verbesserung des Erscheinungsbildes und des öffentlichen Raums sowie die Steigerung der Attraktivität und der Kund*innenfreundlichkeit für alle Besucher*innen. Dazu gehört auch, dass die Wege/Straßenzüge mit den diversen Angeboten der Praterunternehmen auch örtlich benannt werden können. Durch die Benennungen können in weiterer Folge sämtliche Verkehrswege im Vergnügungsprater entsprechend beschildert werden. Im Zuge der Erarbeitung der Benennungsvorschläge wurde zudem das Ziel verfolgt, die historische Entwicklung des Vergnügungspraters durch die handelnden Personen entsprechend abzubilden.

Die Recherche und Auswahl der gewählten Namen wurde wissenschaftlich durch das Wienmuseum, Abteilung Pratermuseum, begleitet.